

Merseburger Zeitung

Einzelpreis 10 Pfg. Merseburg, Dienstag, den 7. Juni 1932 Nummer 131

Einzelpreis für den 10tägigen Abonnement 10 Pfg. im Voraus (4 gepalt.) 50 Pfg. — für 3 Monate 3 Pfg. — für 6 Monate 6 Pfg. — für 1 Jahr 12 Pfg. — für 2 Jahre 24 Pfg. — für 3 Jahre 36 Pfg. — für 4 Jahre 48 Pfg. — für 5 Jahre 60 Pfg. — für 6 Jahre 72 Pfg. — für 7 Jahre 84 Pfg. — für 8 Jahre 96 Pfg. — für 9 Jahre 108 Pfg. — für 10 Jahre 120 Pfg. — für 11 Jahre 132 Pfg. — für 12 Jahre 144 Pfg. — für 13 Jahre 156 Pfg. — für 14 Jahre 168 Pfg. — für 15 Jahre 180 Pfg. — für 16 Jahre 192 Pfg. — für 17 Jahre 204 Pfg. — für 18 Jahre 216 Pfg. — für 19 Jahre 228 Pfg. — für 20 Jahre 240 Pfg. — für 21 Jahre 252 Pfg. — für 22 Jahre 264 Pfg. — für 23 Jahre 276 Pfg. — für 24 Jahre 288 Pfg. — für 25 Jahre 300 Pfg. — für 26 Jahre 312 Pfg. — für 27 Jahre 324 Pfg. — für 28 Jahre 336 Pfg. — für 29 Jahre 348 Pfg. — für 30 Jahre 360 Pfg. — für 31 Jahre 372 Pfg. — für 32 Jahre 384 Pfg. — für 33 Jahre 396 Pfg. — für 34 Jahre 408 Pfg. — für 35 Jahre 420 Pfg. — für 36 Jahre 432 Pfg. — für 37 Jahre 444 Pfg. — für 38 Jahre 456 Pfg. — für 39 Jahre 468 Pfg. — für 40 Jahre 480 Pfg. — für 41 Jahre 492 Pfg. — für 42 Jahre 504 Pfg. — für 43 Jahre 516 Pfg. — für 44 Jahre 528 Pfg. — für 45 Jahre 540 Pfg. — für 46 Jahre 552 Pfg. — für 47 Jahre 564 Pfg. — für 48 Jahre 576 Pfg. — für 49 Jahre 588 Pfg. — für 50 Jahre 600 Pfg. — für 51 Jahre 612 Pfg. — für 52 Jahre 624 Pfg. — für 53 Jahre 636 Pfg. — für 54 Jahre 648 Pfg. — für 55 Jahre 660 Pfg. — für 56 Jahre 672 Pfg. — für 57 Jahre 684 Pfg. — für 58 Jahre 696 Pfg. — für 59 Jahre 708 Pfg. — für 60 Jahre 720 Pfg. — für 61 Jahre 732 Pfg. — für 62 Jahre 744 Pfg. — für 63 Jahre 756 Pfg. — für 64 Jahre 768 Pfg. — für 65 Jahre 780 Pfg. — für 66 Jahre 792 Pfg. — für 67 Jahre 804 Pfg. — für 68 Jahre 816 Pfg. — für 69 Jahre 828 Pfg. — für 70 Jahre 840 Pfg. — für 71 Jahre 852 Pfg. — für 72 Jahre 864 Pfg. — für 73 Jahre 876 Pfg. — für 74 Jahre 888 Pfg. — für 75 Jahre 900 Pfg. — für 76 Jahre 912 Pfg. — für 77 Jahre 924 Pfg. — für 78 Jahre 936 Pfg. — für 79 Jahre 948 Pfg. — für 80 Jahre 960 Pfg. — für 81 Jahre 972 Pfg. — für 82 Jahre 984 Pfg. — für 83 Jahre 996 Pfg. — für 84 Jahre 1008 Pfg. — für 85 Jahre 1020 Pfg. — für 86 Jahre 1032 Pfg. — für 87 Jahre 1044 Pfg. — für 88 Jahre 1056 Pfg. — für 89 Jahre 1068 Pfg. — für 90 Jahre 1080 Pfg. — für 91 Jahre 1092 Pfg. — für 92 Jahre 1104 Pfg. — für 93 Jahre 1116 Pfg. — für 94 Jahre 1128 Pfg. — für 95 Jahre 1140 Pfg. — für 96 Jahre 1152 Pfg. — für 97 Jahre 1164 Pfg. — für 98 Jahre 1176 Pfg. — für 99 Jahre 1188 Pfg. — für 100 Jahre 1200 Pfg.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 10 Pfg. Merseburg, Dienstag, den 7. Juni 1932 Nummer 131

Braun scheidet endgültig aus.

Ein neuer preukischer Ministerpräsident oder ein Reichskommissar?

Der preukische Ministerpräsident Otto Braun hat, wie die linksdemokratische „Sozialistische Zeitung“ berichtet, am Montag einen Urlaub angetreten. Zu seinem Vertreter hat er den Wohlfahrtsminister Hierpfcher (Zentrum) bestellt, der von nun an als dienstaltender Minister den Vorsitz des geschäftsführenden Kabinetts führen wird. Der Abschied Brauns aus dem Haus des preukischen Staatsministeriums ist nach Angabe der „Sozialistischen Zeitung“ endgültig. Der Entschluß sei durch den achtmonatigen Gesundheitszustand Brauns mitbedingt worden. Aber Braun habe schon vor dem Zulassungstreten des Landtags erklärt, daß er nicht geübt, etwa monatlang als geschäftsführender Ministerpräsident zu wirken.

Ursprünglich hätten die beiden anderen linksdemokratischen Minister des Kabinetts, Innenminister Severina und Unterrichtsminister Gummig, die Absicht gehabt, dem Beispiel Brauns zu folgen. Sie seien aber von ihren Ministerkollegen dringend abgehalten worden, noch auf ihren Plätzen auszuharren. Da das Ministerkabinett enahe Besprechungen zur Sozialdemokratie hat, wird man annehmen können, daß der Abschied Brauns tatsächlich endgültig ist.

Es geht aus dem durchaus in das Charakterbild dieses willensharten und auf seine Art harten Mannes, daß er sich nach der endgültigen politischen Niederlage nicht mehr mit letzter Kraft für eine kurze Zeitpause an sein Amt anflammet, bis er dem Antrage weichen muß, sondern daß er aus der Niederlage rechtzeitig und freiwillig die Folgerung zieht. Mit ihm verliert die Sozialdemokratie ihren besten Mann, in dem auch der politische Gegner trotz aller Kampfes, zu dem Brauns Einmüchigkeit und Kampfesgeist sprang, den aufrechten, zielklaren, edlen Mann anerkennt.

Braun und Hörsing zugleich, die beiden der alten Garde der Sozialdemokratie, zwei wirkliche Arbeiterrepreäsentanten: das ist ein Verlust für die Sozialdemokratie, der nie wieder auszumachen ist, mit dem der endgültige Zerfall der führerlos gewordenen Partei nicht mehr anzufangen ist.

Mit Brauns' endgültigem Abschied ist nun die preukische Frage doch noch, trotz der schwerwiegenden Verhältnisse, im neu gewählten Landtag, ganz akut geworden. Denn Preußen muß ein Staatsoberhaupt, einen Ministerpräsidenten haben. Also ist ein neuer Ministerpräsident nunmehr geüht werden. Da aber nach den unmittelbar vor dem Landtagssitzung geänderten Bestimmungen über die Ministerpräsidenten-

wahl für den neuen Ministerpräsidenten die Mehrheit aller abgewählten Stimmen auf sich vereinigen muß, eine solche Mehrheit aber bei der Verteilung der Gewerkschaft des preukischen Zentrums gegen die nationalen Parteien nicht zu erreichen ist, so tritt mit Brauns' endgültigem Abschied ein echter Notstand des Staates ein. Sollte daher das Zentrum nicht noch in letzter Minute einstimmen — was niemand erwartet — so bleibt gar nichts anderes übrig, als man es nicht (oder nicht), als daß das Reich einen Reichskommissar für Preußen ernannt, der das Amt des Ministerpräsidenten verwalte, bis die Wahl eines neuen Ministerpräsidenten erfolgt ist.

Besprechungen über die Preukenfrage. Hugenberg beim Reichstanzler.

Am Montagabend empfing nach einer Meldung des Reichstanzlers, des Reichstanzlers, Dr. Hugenberg, zu einer Aussprache, die man in parlamentarischen Kreisen mit der Preukenfrage in Verbindung bringt. Es seien mehrere Emphänge von Vertretern der Nationalsozialisten und des preukischen Zentrums erfolgt. Ob die Verhandlungen zu einem Ergebnis führen würden, lasse sich noch nicht übersehen.

Herriots Finanznote.

(Von unserem Pariser Sekretär.)

Die neue französische radikalsozialistische Regierung unter Herriot beginnt ihre Tätigkeit inmitten einer inaussehnlichen Situation voller Gefahren und drohender Katastrophen. Die Weltwirtschaftslage hat sich im letzten Monat weiter verschlechtert und Frankreich ist jetzt besonders stark betroffen worden. Die französische Wirtschaft hat in den letzten Wochen einen erheblichen Rückgang zu verzeichnen und die Lage einer großen Anzahl von Banken ist gefährdet. Durch das Anwachsen der Außenhandelsverdrängungen durch die Zollmauern und Einfuhrverbote hat der Außenhandel Frankreichs in erschreckendem Maße zurück. Der Zentralschmelzhandel ist durch den Anstieg der Weltmarktpolitik weit infolgegefallen und in Frankreich bis zum äußersten eingestürzt. Nach ihrer letzten Bilanz betragt der Goldbestand der Bank von Frankreich zurzeit 75.000.000 Franken, also über 13 Milliarden Mark!

Vor allem aber hat die Regierung einer unmittelbaren Gefahr entgegenzutreten: dem Rückgang des Staatshaushalts. Zeitlichlich weist der Staatshaushalt 1932, obwohl er auf dem Papier ausgeglichen ist, bereits einen erheblichen Nachschuß von etwa 5 Milliarden auf, der Ende 1932 auf mindestens 7-8 Milliarden anzuwachsen droht. Die Einnahmehemelle, die man in den Staatshaushalt einbringt hat, sind zum Teil fast ausschließlich durch die Abschöpfung der Mehrwertsteuer und die Verdrängung 1,15 Milliarden gewinnen und verfrachtet das Staatshaushalt für drei Monate, berechnet jedoch die Einnahmen für das volle Jahr. Die ersten beiden Monate sind infolge der Staatshaushalt, als die Höhe der tatsächlichen Einnahme unerschämbar ist und als vor allem hier mit einmaligen Einnahmen laufende Ausgaben gedeckt werden sollen. Die Verdrängung des Staatshaushaltjahres in ein ausgeglichener Staatshaushalt, die sich auf der Grundlage der Höhe des Staatshaushalts auf 17 Milliarden deutsche Reparationszahlungen, mit denen Frankreichs zu rechnen ist. Berechnet man hierzu die Zinsausgaben, die während des Staatshaushaltjahres vornehmlich durch den Staatshaushalt zu zahlen sind, so ist der 7-8 Milliarden Rückstand gewiß.

Doch es ist dem letzten Staatshaushalt überhaupt kam, in der Wirtschaftslage in den vorhergehenden Jahren und den letzten Monaten im Hinblick auf die immerwährenden ungeschicklichen. Noch im Jahr 1929 war nach einem Ausbruch des damaligen Ministers Renaudie, die finanzielle Lage Frankreichs die ähnlich seit 1871. Von 1930 ab verlor der Staatshaushalt den Charakter der 1901 hatte er zum erstenmal einen Rückstand. Der Finanzminister Klotz und der Budgetminister Pirié trafen hierfür die Verantwortung. Die Ausgaben wurden in erheblichem Maße erhöht und für nicht immer einmündig verwendet. Die Ausgaben stiegen infolge dieser Verschwendungsdummheit von 42 Milliarden 1928 auf 55 Milliarden 1932. Die sozialen Ausgaben haben sich von 1926 bis 1932 um 155 Prozent, die kapitalwirtschaftlichen Ausgaben um 185 Prozent, die allgemeinen öffentlichen Ausgaben um 37 Prozent und die Militärausgaben um mehr als 350 Prozent erhöht.

Die neue Regierung wird also vor allem einen neuen Staatshaushalt aufstellen müssen, der sich tatsächlich im Gleichgewicht befindet. Die sehr ernste Lage der französischen Finanzen gestaltet diese Aufgabe äußerst schwierig. Herriot hat daher auch die Möglichkeit der Defizitpolitik, bevor er selbst die Regierung übernimmt, vor dem augenblicklichen Zustand der Finanzen ausdrücklich zu unterrichten. Die Verdrängung eines neuen ausgeglichener Staatshaushaltjahres macht neue Steuererhöhungen sowie eine starke Verdrängung der sozialen und kapitalwirtschaftlichen Ausgaben notwendig. Dies auf dem Wege förmlich Herriot die zum Staatshaushalt notwendige 7-8 Milliarden finden. Die Aussicht auf eine Neuauflage stellt infolgedessen eine große Gefahr für die Volkswirtschaft des Kabinetts Herriot dar. Die Nationalisten werden sich auf Sammerauflösung und Neuwahlen.

Aber nicht nur der Staatshaushalt ist für das neue Kabinett Herriot ein schweres Problem, sondern vor allem auch der Staatshaushalt. In der Zeit von Anfang 1930 bis zum Ende des

Wahltermin 31. Juli.

Aus Berlin wird gemeldet: Als Wahltermin für die Reichstagswahl ist der 31. Juli festgesetzt worden. Der Erlaß des Reichspräsidenten über die Festlegung des Wahltermins wird heute veröffentlicht werden.

Der neue Reichsarbeitsminister.

Amlich wird mitgeteilt: Der Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichstanzlers den Präsidenten des Reichsverwaltungsrates Schiffer zum Reichsarbeitsminister ernannt. Der neuernannte Reichsarbeitsminister Snaas Schiffer ist am 7. Lebensjahre, nach dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften und vorübergehend im Dienste der Firma Krupp und trat dann im Jahre 1902 in den höheren Verwaltungsdienst in Württemberg ein. Wo er von 1909 bis 1916 Regierungsrat und Ministerialrat im württembergischen Ministerium des Innern und ab 1916 stellvertretender württembergischer Bundesratsbevollmächtigter und dann Ministerialdirektor und stellvertretender Bevollmächtigter zum Reichsrat war. Während der Jahre 1922 und 1923 leitete er während des Ruhrvertrages bis zur Aufgabe des württembergischen Reichsrats die Finanzen der Firma Krupp. Am März 1924 wurde er zum Präsidenten des Reichsverwaltungsrates und des Reichsverwaltungsrates ernannt. Dieses Amt hatte er bis zum heutigen Tage inne.

Die N.S.D.A.P. zur neuen Reichsregierung.

Die nationalsozialistische Parteikorrespondenz schreibt u. a.: Die Haltung der N.S.D.A.P. zu der neuen Regierung von Papen sei einseitig und auf der Grundlage der Aufhebung der Partei. Die N.S.D.A.P. kämpfe um die politische Macht in Deutschland. Sie sehe den Erfolg ihrer Arbeit nicht gewarnt, leidet in der Übernahme lediglich formaler ährender Mandatfunktionen, sondern in einer inneren Umkehrung des deutschen Volkstums auf ihrer neuen Weltanschauung. Das Kabinett von Papen ist nicht von der N.S.D.A.P. gebildet worden. Wie die bisherigen Regierungen, so werde sie auch das neue Kabinett nicht seinen Zaren berühren.

Weiter heißt es, die nationalsozialistische Bewegung werde nicht zulassen, daß der klare Sinn des Reichstagswahlkampfes durch eine Ablenkungsmanöver verunstaltet werde, sondern die Schulden in bester

Um den Reichskommissar für Preußen.

Aus Berlin verlautet: Angefaßt der nötigen Unklarheit der politischen Lage in Preußen mehren sich die Gerüchte, die von der bevorstehenden Einsetzung eines Reichskommissars wühen wollen. Zu diesem Zusammenhang sind in der Presse bereits die verschiedenartigsten Kombinationen aufgetaucht. In einem Berliner Blatt wird neuerdings behauptet, daß der Reichsregierung die letzte Finanzlage in Preußen zum Aufsch nehmen werde, einen Reichskommissar zu ernennen. Aus diesem Grunde werde zunächst der Landtag früher als ursprünglich beabsichtigt, wieder einberufen werden, um zu verhandeln, einen neuen Reichskommissar zu finden. In dieses Verbindung steht schon als aussichtslos betrachtet werden könne würde zur Ordnung der preukischen Finanzen ein Reichskommissar ernannt werden.

Es braucht nicht betont zu werden, daß es sich hierbei lediglich um Mutmaßungen handelt.

Was die Finanzlage angeht, so liegen die Dinge tatsächlich folgendermaßen: Zwischen dem leitenden Reichsfinanzminister Dietrich und dem preukischen Finanzminister

Klepper ist eine Annahme getroffen worden, derzufolge sich das Reich verpflichtet, den Rücktrag im preukischen Staatshaushalt von etwa 10 Millionen Mark aus Reichsmitteln zum Ende der Uebernahme der Zahlungsaufgaben auf das Reich zu decken, wogegen die preukische Regierung auf ihre Anteile an der Zahlungsaufgabe verzichte.

Von zentraler preukischer Seite wird nunmehr erklärt, daß Preußen seine Verpflichtungen hinsichtlich der Zahlungsaufgabe voll erfüllt habe, daß es aber von Reich bis auf den heutigen Tag noch keinen Pfennig als Gegenleistung erhalten habe. Im übrigen nimmt die preukische Regierung in Sachen Reichskommissar eine abwartende Haltung ein. Sie ist der Auffassung, daß sich zunächst die Parteien bemühen müßten, einen neuen Ministerpräsidenten zu finden. Erst nachdem die Verhandlungen hierüber erfolglos geblieben seien, könne die Frage der Ernennung eines Reichskommissars überhaupt in die Debatte kommen werden, womit die Regierung Braun allerdings zur Sache selbst nicht Stellung genommen haben will. Eine Stellungnahme der neuen Reichsregierung zu dieser Frage liegt noch nicht vor.

Schwerverleht der Öffentlichkeit ziehen.

Nach dem dielem Volksgericht zu entscheiden habe, werde Sache derjenigen sein, die vom Verlehten des Volkes zur Verantwortung gezogen werden.

Hörsing gründet die „Sozialrepublikanische Partei“.

Ein warnendes Beispiel.

Der ehemalige Bundesführer des Reichsbanners, Oberpräsident Hörsing, hat in Wiedenburg eine neue Partei, die Sozialrepublikanische Partei gegründet. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, geht Hörsing seinen darin, in dieser Partei alle republikanischen Kräfte zusammenzufassen. Einige maßgebende Persönlichkeiten aus dem Reichsbanner wohnen der Gründungsversammlung bei, u. a. der Reichstagsabgeordnete des Reichsbanners, der auch als Mitbegründer anzusehen ist. Sie sind daraus vom Bezirksverband Wiedenburg, ebenso wie Hörsing selbst, aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen worden.

Die Bedeutung dieser Parteigründung besteht nicht darin, daß diese Partei einen großen Anhang gewinnen könnte, sondern

darin, daß sie einen neuen, klaren Beweis für die Ueberheblichkeit und Entartung der sozialdemokratischen Partei liefert. Nicht genug, daß der Sozialdemokrat die neue Partei selbst, selbst die herangekommenen Kinder der Parteiangehörigen: auch die Alten, Getreuen und in der Partei Verdienten, wie Hörsing, der überdies ein edler Arbeiterrepreäsentant, ein Volksmann wie nur noch ganz wenige der Führer dieser angeblichen „Partei der deutschen Arbeiterlichkeit“ ist — führen der Sozialdemokratie den Rücken.

Wieviel bittere Erfahrungen und Enttäuschungen mögen der Hörsing vorangekommen sein, ehe er diesen Entschluß faßte! Und wieviel bittere Erfahrungen und Enttäuschungen können sich die weniger gut als er eingeweihten einfachen Anhänger und Mitglieder der sozialdemokratischen Partei leisten, wenn sie dem Beispiel des Austritts Hörsings folgen. Allerdings nicht, indem sie sich zu Parteigenossen des nun politisch heimatlos gewordenen Hörsing in diesen zurückgewanderten Partei machen, sondern indem sie den Weg gehen, den Hörsing durch all zu hartes Zittern in die sozialdemokratischen Parteimitglieder sich verparzt hat: hinein in die Zukunft, in die werdende große heukische Volksgemeinschaft der nationalen Bewegung.

Letzten Kabinetts Zarben sind die 20 Milliarden des Staatskassenabschlusses ...

Obwohl die Großbanken der Regierung ...

Der französische Außenhandel ist ...

Die französischen Eisenbahnen ...

Neurath über die neue Außenpolitik ...

Der Kriegsteilnehmer-Marich auf Washington ...

Bürgerkrieg in Chile?

Der Pariser 'Derald' meldet aus Newport: Im Weissen Haus liegen ernste Berichte ...

Die Pariser Schanzenagentur meldet aus Santiago: Der Norden des Landes ist zur neuen Regierung übergegangen ...

Die deutsche Botschaft in Santiago meldet, daß die Europäer in Chile ungefährdet sind ...

Der Chef der neuen chilenischen Regierung, Dr. Davila, als Freiheitskämpfer gegenüber einer wichtigen Erklärung ...

Das war denn doch noch nie da:

Gegenerklärung der bisherigen Regierung gegen die neue Regierung.

Der bisherige Reichsfinanzler Brünning und sämtliche Mitglieder seines Kabinetts haben einen Schritt getan, der zeigt, daß sie sich nicht von dem politischen Arbeit zu bringen und der die staatspolitische Notwendigkeit des Bruchs mit dem bisherigen System erst so ganz ersichtlich macht ...

Die heutige Erklärung der gemessenen Minister beweist, daß sie zu klein sind und zu eng gefasst, um die Sache über ihr eigenes Maß und über persönliche Gefühlsfragen zu legen ...

Was ist Wahrheit? und vor Verfallungsbewahrt wird? Die Wahrheit ist im Grunde nicht anders, als die Wahrheit, die wir in jeder Hinsicht anerkennen ...

Die Erklärung

Brünning und seiner Minister lautet: Die neue Reichsregierung hat in ihrer Amtserklärung förmlich Vorwürfe gegen die bisherige Regierung erhoben ...

Was ist Wahrheit?

Bei feiner Amtserklärung vor mehr als zwei Jahren fand der Minister Dr. Brüning eine gewaltige schwebende Schuld vor ...

Die sozialistische Regierung schon wieder zurückgetreten. Aus Santiago de Chile wird gemeldet: Die vorläufige sozialistische Regierung Chiles ist auf den Druck Washingtons und Londons hin zurückgetreten ...

Andere Staaten haben in den letzten Jahren entweder von Neutoren gelebt, die Deutschland folgten, oder neue Schulden großen Stills gemacht, was für Deutschland lässlich falsch und praktisch ausgeschlossen war ...

In dieser Sache haben wir in den Jahren 1900 bis 1932 die Ausgaben von Reich, Länder, Gemeinden und Kommunen von 15 Milliarden Dollar auf mehr als sechs Milliarden Mt. vergrößert ...

Das Kabinet Brünning ist aus dieser Arbeit herausgerissen worden, als es die Vorbereitungen für die Abgrenzung des Grenzgebietes 1932/33 für Reich, Länder, Gemeinden und Kommunen in Angriff nahm ...

Die Tatsachen sprechen mit unzweifelhafter Klarheit gegen die Behauptungen der neuen Regierung. Wir haben nicht nur eine Bilanz gelehrt, sondern sie zu allen Zeiten und in jeder Lage lässlich gesonnen und dem deutschen Volke in aller Deutlichkeit vorgelegt ...

Wir haben kein Trümmerteil geschaffen, sondern unter schwierigsten wirtschaftlichen und finanziellen Voraussetzungen die Grundlagen für neues Werden gelegt ...

Das Kabinet Brüning hat gegen die geringsten Strömungen im Lande die Kraft aufgebracht. Es hat dem Herrn Reichspräsidenten die Notverordnung zur Bekämpfung der Weltmarktpromaganda zur Unterfertigung vorgelegt ...

Wir haben im Sinne der von uns vertretenden christlichen Staatsauffassung es als vornehmste Aufgabe betrachtet, unvermeidliche Opfer in möglicher Gleichmäßigkeit zu verteilen ...

Die nationalsozialistische Mehrheit in Mecklenburg. Die Wahlleitung für die Wahl zum Mecklenburg-Schweriner Landtag gab am Montag um 18 Uhr ein neues amtliches Wahlergebnis bekannt ...

Keine nationalsozialistische Mehrheit in Mecklenburg.

Die Wahlleitung für die Wahl zum Mecklenburg-Schweriner Landtag gab am Montag um 18 Uhr ein neues amtliches Wahlergebnis bekannt ...

Table with 2 columns: Party Name and Seats. Includes Nationalsozialisten (108 358), Sozialdemokraten (97 000), Kommunisten (177 929), etc.

Am Freitag hat der Reichspräsident die Reichsregierung beauftragt, sich als Kabinet innerhalb der Grenzen der Verfassung zu bewegen ...

Aus dem Londoner Reuterschreiben wird gemeldet: Ein Vertreter der deutschen Regierung erklärte Reuters, daß die Reichsregierung beabsichtigt, sich als Kabinet innerhalb der Grenzen der Verfassung zu bewegen ...

Es sei die Absicht der Regierung, den Reichstag erneut anzurufen, wenn die Neuwahlen im Juli nicht das Ergebnis bringen, daß die Wähler einer Regierung ein klares Mandat erteilen ...

Reichstagswahlvorbereitungen der Parteien.

Aus Berlin verlautet: Die meisten Parteien sind durch die Auflösung des Reichstages außerordentlich überfordert worden ...

Von den großen Parteien haben nur die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen und die Sozialdemokraten ihre Vorbereitungen auch für einen Wahlkampf im Reich vollständig getroffen ...

Zunächstige Parteien, die sich an dem Wahlkampf beteiligen wollen, werden schon in dieser Woche die notwendigen Vorbereitungen in Angriff nehmen ...

Franz-Selbste-Spende des Stahlhelm.

Die Landesführer des Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer, haben einstimmig die Sammlung einer Franz-Selbste-Spende beschlossen ...

Reichsbankpräsident Dr. Lührer hat dem Vertreter der Erbschanzenagentur erklärt: Es würde nicht im Sinne liegen, wenn die Gewähr einer Inflationsbremse über mehr, als das ausgedehnte Gebot einer Inflation hin, es gibt aber keine Inflation mehr in Deutschland ...

Kaifée Hag: Licht ohne Schatten - unschuldiger Genuß.

Neues vom Tage

Blutige Familientragödie.

Die Mütter: Kaisermeier an Beckenfelsen.

Zwischen zwei vereindeten Familien kam es in der Kronenstraße in Eriar zu furchterlichen Schlägereien, in deren Verlauf 5 mehrere Schwerverletzte gab. Männer, Frauen, Jungen und Mädchen gingen aufeinander los und taten sich gegenseitig mit den gefährlichsten Werkzeugen an. Mit Steinen und Säulen ließ man aufeinander ein. Dazu baute man Steine und Kaisermeier an Beckenfelsen gebunden, um sich gegenseitig zu beschimpfen. Zwischenfaktoren fielen auch mehrere Schüsse. Mehrere der Beteiligten erlitten schwere Verletzungen durch Messerstiche. In kurzer Zeit gelang es schließlich der Polizei, die Streitenden zu trennen. Sieben zum Teil Schwerverwundete blieben auf dem Krankenlager zurück und wurden ins Krankenhaus übergeführt werden. Einige der Hauptbeteiligten wurden verhaftet. Bei einem der Beteiligten wurde ein Trommelrevolver gefunden. Die Kammerlader boten einen mühsamen Anblick. Die Wohnung der einen Familie war vollständig vermintet. Nicht einmal die Fensterhaken waren ganz geblieben.

Unterzahlungen in einem Hamburger Regiebetrieb.

Bei der Hamburger Schwarzem-Einkaufsgesellschaft, einem staatlichen Regiebetrieb, sind Unterzahlungen begangen worden, die gegenwärtig mit insgesamt 100.000 Mark befristet werden. Der für die Unterzahlungen in einer Urte veranlassende Geschäftsführer hat bereits vor einiger Zeit Selbstmord begangen. In die Angelegenheit verwickelt ist weiter der Bücherwahrer der Gesellschaft.

Nach unerfreulicher als die Vermögensverluste der Gesellschaft sind die politischen Regiebetriebe der Angelegenheit. Gegen die staatlichen Regiebetriebe in Hamburg, die zum Teil eine mit kaufmännischen Geschäftsmethoden nicht mehr zu vereinbarende Massifikation treiben und sich seit langem nur fälschlich und verteuert im Wirtschaftskreis bemerkbar gemacht haben, führen die Regiebetriebe in Hamburg seit langem einen erbitterten Kampf. Die Verfehlungen bei der Schwarzem-Einkaufsgesellschaft wurden zuerst von der nationalsozialistischen Seite veröffentlicht und führten zu ernstlichen Verhandlungen und Verminis, die mit den Tatsachen nach dem heutigen Stande der Unterzahlungen in keiner Weise in Einklang stehen.

Falschmünzerei bei Tanzmusik.

Genen der 43 Jahre alten Kunstmaler und Grafiker Walter Pahl, der, wie bereits gemeldet, als Falschmünzer wegen Verurteilung entlassen wurde, sowie gegen seine Ehefrau hat der Untersuchungsrichter Haftbefehl erteilt. Beide werden nach Moabit übergeführt werden.

Ueber die Arbeitsweise des Fälschers konnte ein junges Mädchen, das längere Zeit bei dem Ehepaar Pahl als Hausmädchen tätig war, interessante Einzelheiten mitteilen. Nach ihrer Aussage hatte Pahl in jedem Zimmer seiner Wohnung einen Radioapparat stehen und ließ dann, wenn er die Fälschungen vornahm, alle Apparate gleichzeitig spielen. Wenn aber auch diese Musik ihm noch nicht laut genug schien, mußte seine Frau ihm aus einem Buche vorlesen. Trotzdem behauptet Frau Pahl noch wie vor, von den Fälschungen ihres Mannes nichts gewußt zu haben.

Ein „Spreemald-Rinaldini“.

Der vielfach vorbestrafte Arbeiter Heinrich Kasprid, der monatelang durch seine Gewalttaten den Spreemald in Mitem gehalten hatte und „Rinaldini des Spreemalds“ genannt wurde, ist vom Berliner Schwurgericht wegen verübten Diebstahls in drei Fällen, nämlich gegenüber dem Hörtel Schmeier und den Landjägern Gräber und Meiner zu sechs Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenreueverlust verurteilt worden. Sein Bruder, der Magistrate Gottfried Kasprid, wurde wegen mangelnder Beweise freigesprochen.

Zwei Frauenhände im Patent.

Ich werde mir in den nächsten Tagen Weisheit holen.“

In den Vorbereitungen des Montaa trat in der französischen Volkshaus in Berlin ein grauenhaftes Patent ein, in dem sich zwei abwechselnde Frauenhände befanden. Die Berliner Kriminalpolizei wurde sofort benachrichtigt. Die Worturteilung ist mit der Aufklärung der sensationellen Missetat beauftragt worden.

Beim Fortner der Volkshaus erdient am Montaaquartier ein junger Mann und übernahm ihm ein Patent mit den Worten: Ich werde mir in den nächsten Tagen Weisheit holen.“ Als man das Patent öffnete, entdeckte man darin zwei abwechselnde Frauenhände. Am Finger der einen befanden sich zwei Trauringe. Der schreckliche Hebermörder ist, wie schon berichtet, merkwürdig, anscheinend der 25 Jahre alte geistig-franke Landwirtsschleuse Ludwig Schüss. Die Mutter des jungen Mannes ist am 8. Juni in der Dittichow-Gasse ermordet worden. Nachweislich ist der junge Mann der Täter.

Zwei Todesstrafen im Gubenert Giftmordprozeß.

Nach dreifündiger Anklagebeurteilung am Montaa im Gubenert-Prozeß, der in Guben stattfindet, der Staatsanwalt gegen Frau Labemig aus Potsdam und Frau Ella Siehm aus Birsfelden die Todesstrafe und Abkündigung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Ferner beantragte er gegen Frau Siehm fünf Jahre Zuchthaus wegen des Vorberichts an Frau Wintel und ein Jahr sechs Monate Zuchthaus wegen Verleitung zum Mord, außerdem gegen Frau Siehm fünf Jahre Zuchthaus wegen des Vorberichts an Frau Wintel und ein Jahr sechs Monate Zuchthaus wegen Verleitung zum Mord. Der Staatsanwalt ist überzeugt, daß das tödliche Gift in der Praxis tatsächlich dem kleinen Hans Siehm von Frau Labemig gereicht worden ist, daß aber Frau Labemig in vollem Einverständnis und verabredungsgemäß mit Frau Siehm gehandelt habe.

Der Mann, der in der Luft spazieren gehen kann.

„Sims“ ist viel tüchtiger als alle Erfinder, die ihr Leben der Konstruktion besonders leistungsfähiger Flugzeuge widmen, um den Meher in Notwendigkeit freuzen zu können. Sims hat das Problem von einer anderen Seite angegriffen und erweist sich nicht minderen Erfolg. Er sieht nicht ein, warum man einen so komplizierten Apparat wie einen Aeroplan brauchen sollte, um durch die Luft zu spazieren. Wenn man mit diesem immer ironisch lächelnden Manne spricht, glaubt man Kurt Valms' utopische Träume von den fliegenden Marsbewohnern nennentlich und sämtliche

Verkehrserschwerigkeiten glatt überwinden zu können. Martin Simsonic, ein in London lebender Rumäne, erklärt, ein Mittel erfunden zu haben, das jeden beliebigen Gegenstand in die Luft schweben lassen kann. Wenn man sich seinen Apparat umhängt und auf einen Knopf drückt, steigt man gemächlich empor, drückt einen zweiten Knopf, der uns in die gewünschte Richtung bewegt und ... Hier hockt des Rätsels Lösung. Man kommt nämlich nicht mit heiler Haut an den Erdboden zurück.

Sondern zerfällt jämmerlich in hunderte tausend Teile.

Simsonic kann uns nämlich in die Luft befördern, aber seine Versuchsergebnisse abschließen, um uns wieder heil landen zu lassen. Wenn man den Knopf „Landung“ drückt, fracht man an Boden, was auch nicht im Interesse der Verkehrsverbesserung liegen kann. „Ich habe meine Erfindung schon so weit ausgearbeitet“, erzählt er, „daß ich den Menschen in die Luft schweben lassen kann. Das letzte Glied zur Vollendung meiner jahrelangen Arbeit fehlt mir noch. Ich bin aber davon überzeugt, daß ich auch noch diese Schwierigkeit überwinden werde.“

Man wird bald nur noch mit meinen Apparaten, die man in einer Kistenkiste mit sich führen kann, die Erdboden überqueren. Man wird sich nicht mehr heben und drängen, wenn man einem Verkehrsbedürfnis antworten will, läßt man sich einfach ein paar Meter höher als das Straßenniveau steigen und kommt dann wieder sicher und ohne Zeitverlust auf den Weg zurück.

Vorläufig beschränkt sich „Sims“, wie ihn seine Freunde kurz nennen, nur auf die Erzählung seiner gemachten Experimente und hat die beste Absicht, sie nicht vorläufig zu können, weil er kein Menschenleben riskieren

will. Er hat als Erfinder schon Erfolg gehabt und einige Verbesserungen an Wasser- und Radiogeräten gemacht, die aber alle nicht so epodemachend waren, daß er so berühmt geworden wäre, wie es seine sich der Vollendung nähernde letzte Arbeit zu werden vermag.

Die tödliche Dyrfeige.

In Saarbrücken gerieten zwei Männer wegen eines Hundes in Streitigkeiten. Am Verlaufe der Auseinandersetzung verlor ein 58-jähriger Mann einen 68-jährigen alten pensionierten Beamten eine derartige Dyrfeige, daß der alte Mann zusammenbrach und beinahe tot liegen blieb. Der Pensionär wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht. Er hat aber an den erlittenen inneren Verletzungen wenige Stunden nach seiner Entlassung.

Leo und Willy auf freiem Fuß.

Am Schluß der Montaausstellung im Harkort-Prozeß, in der Rechtsanwalt Kurbig als Verteidiger des kommunistischen Stadtrats Gabriel plädierte, wurden die Brüder Leo und Willy Harkort, die sich seit Freitag im polizeilichen Gewahrsam befanden, um die sichere Fortführung des Prozesses zu gewährleisten, wiederum auf freien Fuß gesetzt, da angeblich keine Fluchtgefahr besteht.

Gefängnisstrafen im Hundstunprozeß.

Am Hundstunprozeß beantragte der Staatsanwalt gegen Schornik 1000 Mark und gegen Zimmermann 500 Mark Geldstrafe wegen Verleitung und über Nachrede des Hundstunintendanten Dr. Aletsch, außerdem Einziehung des Romans „Wir schalten um“.

Eine Kleinigkeit und dennoch solche Folgen!



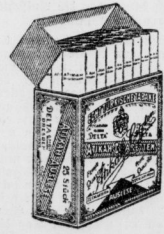
Eine Bananenschale – welche Kleinigkeit! Achtlos wird sie fortgeworfen . . . Für den aber, der auf sie tritt und ausgleitet, ist sie bestimmt keine „Kleinigkeit“.

Drei Quadratcentimeter Goldpapier – ein Nichts ohne Wert, ohne Bedeutung. Kleben Sie es aber als Mundstück um eine gute Cigarette – und schon ist es keine Kleinigkeit: die gute Cigarette verliert ihren Charakter, während bei mundstücklosen Cigaretten Reinheit und Aroma erhalten bleiben.

Deshalb sind überall auf der Welt wirklich gute Cigaretten selbstverständlich ohne Mundstück.

ATIKAH 6 Pf AUSLESE Cigaretten

SELBSTVERSTÄNDLICH OHNE MUNDSTÜCK



Aus Merseburg. Ausgaben-Vollmacht für den Magistrat.

Nochmals verschoben...

Gartenfest des Frauenvereins am 15. Juni. Wie man uns mitteilt, muß wegen ungnädiger Witterung das von Groß und Klein so lebhaft erwartete Fest des vaterländischen Frauenvereins bis zum Mittwoch, dem 16. Juni, verschoben werden.

25 Jahre 36er-Verein!

Der Verein ehemaliger Angehöriger des 36. Infanterie-Regiments Generalstabsoffizier Graf Bümenthal (Magdeburg) Nr. 30 zu Merseburg veranstaltet am nächsten Sonntag, 11. Juni, abends 8 Uhr, im „Neuen Schützenhaus“, sein 25. Stiftungsfest.

Nicht nur der Jungferm!

Wir werden gebeten, folgende Mitteilung zu veröffentlichen: Der „fröhliche Jungferm“ hat die Anstalt zu betreten, daß er allein berechtigt ist, seine „Uniform“ zu tragen.

Uniformverbot bezieht sich...

Da die geplante Verordnung über die Aufhebung sämtlicher Uniformverordnungen noch nicht erlassen ist, bezieht sich das Uniformverbot noch einige Tage weiter!

Turner ziehen froh dahin...

Bei alljährigem Wanderverein konnte der M.Z. seine Jubiläumstour am Sonntag, dem 4. und Sonntag, dem 5. Juni, durchführen. Das Wanderverein der M.Z. bestand aus 100 Mitgliedern.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Stahlhelm-Gruppe Merseburg: Werbepost und Jungstahlhelm-Abteilung: Mittwochsabend 7.30 Uhr Werbepost: Mittwochsabend 8.30 Uhr Jungstahlhelm-Abteilung: Mittwochsabend 9.30 Uhr.

Nationale Arbeitergruppe Merseburg.

Am Donnerstag, dem 9. Juni, abends 8 Uhr, Monatsversammlung. Vorstandssitzung 6.30 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Mit der Reichsbahn in den Spreewald

Wie uns vom Vorstand des Reichsbahn-Vereins in Halle mitgeteilt wird, beabsichtigt die Reichsbahndirektion Halle am 10. Juni einen der beliebtesten Sommerausflüge nach Spreewald.

... und mit dem „M.Z.“ nach Jümenau.

Das „Merseburger Tageblatt“ beabsichtigt am kommenden Sonntag zusammen mit der „Saale-Zeitung“ in Halle eine Fahrt nach Bad Jümenau in bequemen Reichsbahnwagen.

Vetterverheiratung bis Mittwochabend: bei mäßigem Nordwind wird zeitweilig aufheiternd, immer noch ziemlich kühl, in Westwinden noch Regen.

Redt pünktlich wurde am gestrigen Montag im Allen Rathaus die Sitzung der Merseburger Stadtverordnetenversammlung eröffnet.

Vor Eintritt in die Tagesordnung hatte der Vorsitzende, Herr Brenner, dem Saale einige Mitteilungen zu machen, deren Wichtigkeit wir hier wiederbringen.

Zunächst teilt die bisherige Stadtverordnetenfraktion der Reichspartei der Versammlung mit, daß sie nach Auffassung der Fraktionsgruppe der Reichspartei des deutschen Mittelstandes „Wirtschaftspartei“ und Neugründung des „Väckerbündel der Stadt Merseburg“ durch die normalistische Wählergruppe der Partei, nur durch die Wähler dieser Neugründung vertreten. Weiter wird eine Zuschrift des Magistrats vorgelesen, in der es heißt, daß man sich an die Reichsbahndirektion Halle wandert, daß mit der Frage, ob die Reichsbahnlinie auf dem Merseburger, demnächst im großen Arbeitsbeschäftigungsprogramm des Reiches auch der viergleisige Ausbau der Eisenbahnlinie der Halle - Merseburg entfallen sein soll, am nächsten Freitag, wenn auch die Stadtverordneten bisher ohne Antwort über, abgefragt wird, daß es vielleicht angebracht sein könnte, die gerade heute der Verammlung vorliegende Haushaltsplanänderung zur Verbesserung der Bahnhofsanlage bis zur endgültigen Klärung zurückstellen zu lassen.

Ein nationalsozialistischer Antrag hingegen, der gegen den Widerspruch der Anwaltschaft zur Sanierung der Reichsfinanzen protestierte, ist vom Magistrat unter Hinweisung eines Kommentars an den Reichshöflichen Rat weitergegeben, der dementsprechend den Antrag mit Dank für das vorzügliche und ihm sehr gelegene Material quittierte.

Stadt. Gesundheitsrat (Herrn Ratsoff) will einen Punkt aus der gestern in der öffentlichen Sitzung herübergenommenen, nämlich die Verpachtung des Platzes und Anschlagens, ein Vorhaben, dem jedoch von Seiten des Stadt. Rats (Staatsp.) Widerspruch wird.

Man kann hierauf in die Tagesordnung zurückgekehrt werden, der Beginn der Sitzung durch den Vorsitzenden, Herr Brenner, der die drei neuen Stadtverordneten Galties (Wolff), Hindorf (Zog) und Vippold (Komm.) auf Wiederwahl und die drei bisherigen, Herr Brenner, Herr Hindorf und Herr Vippold, auf Wiederwahl, mit dem Hinweis, daß die drei neuen Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, die Herr Brenner in ihrer neuen Stellung, den Vorsitzenden der Sitzung zu beauftragen, den Mitgliedern des Oberbürgermeisters schließt sich auch Herr Brenner namens der Versammlung an, während die Kommunisten ihren neuesten Antrag, der in einem allerdings etwas schamlos anmutenden „Not-Front“-Einbringen besteht.

Nach werden die nächsten beiden Tagesordnungspunkte erledigt, zu denen Stadt. Ratsoff (Staatsp.) referiert: Neubehaltung der Kommissionen und Deputationen, die die drei Mandatsinhaberlegierungen in der letzten Zeit vorgenommen wurden, und Entlassung für eine ganze Reihe von Einzelrechnungen aus der Jahresrechnung 1930. Da sich in beiden Fällen kein Widerspruch erhob, gelten die Vorleser als angenommen.

Überwiegend schnell ist auch die nächste Vorlage erledigt, die wichtige der Tagesordnung, durch die der Magistrat ermächtigt werden soll, alle laufenden Ausgaben zu stellen, soweit sie sich in den Grenzen des Haushaltskontingents für 1932 halten.

Wie wir schon meldeten, ist der Staatsrat bereits von den verschiedenen Kommissionen durchberaten, und im wesentlichen für gut befunden worden; ihn aber vor das Stadtverordnetenplenum zu bringen, erscheint zurzeit als nicht unklar, da durch die Regierungsübernahme in Halle eine völlig neue Situation entstanden ist, die sich in der Sitzung des Reichsrates für die Stadt Merseburg, die die drei Mandatsinhaberlegierungen in der letzten Zeit vorgenommen wurden, und Entlassung für eine ganze Reihe von Einzelrechnungen aus der Jahresrechnung 1930. Da sich in beiden Fällen kein Widerspruch erhob, gelten die Vorleser als angenommen.

Ermächtigung ohne Ausprägung

zu beschließen. Die Mehrheit stimmt dem zu, gegen die Nationalsozialisten und Kommunisten, deren Säuglinge gegen die Ermächtigung einmündlich sind, und die die Stimmenverhältnisse nicht dann dem Magistrat die Ermächtigung erteilt.

Eine längere Ansprache entpinnt sich um die Bemühungen von unbedeutenden Parteien für die Erneuerung der Reichsbahnlinie im Vorjahr, die aus Sparmaßnahmen

gedeckt werden sollen. Stadt. Ratsoff (Staatsp.) äußert hier Beifall, da die Erneuerung der Reichsbahnlinie im Vorjahr, die aus Sparmaßnahmen gedeckt werden sollen. Stadt. Ratsoff (Staatsp.) äußert hier Beifall, da die Erneuerung der Reichsbahnlinie im Vorjahr, die aus Sparmaßnahmen gedeckt werden sollen.

Man kommt dann zu den beiden Vorlagen die auf die Festlegung neuer Haushaltslinien hinstellen.

Stadt. Ratsoff (Staatsp.) begründet die Notwendigkeit eines neuen Haushaltsplanes für das Gebäude am Schützenweg und der Stadtschule sowie für die Arbeit der Reichsbahn, Bahnhofs- und Halteplätze, wobei hervorgehoben, daß es sich um die normalen Stadtbauarbeiten handelt, die man bei der Erneuerung der Reichsbahnlinie im Vorjahr, die aus Sparmaßnahmen gedeckt werden sollen.

Gut gehehen wird demgegenüber die zweite Vorlage, die unter Aufhebung der bisher bestehenden Haushaltslinien, die Inangriffnahme zum Bahnhofsverbreitern will, unter Vorbehalt der dort vorhandenen Voraussetzungen und der Anlagen vor der Post.

Nachdem durch Stadt. Ratsoff (Staatsp.) die Begründung erteilt worden ist, teilt der Vorsitzende, Herr Brenner, mit, daß die Reichsbahndirektion Halle die Inangriffnahme der Bahnhofsverbreitern im Vorjahr, die aus Sparmaßnahmen gedeckt werden sollen.

daran erinnern, daß, als nach der viergleisigen Ausbau der Merseburger Bahnlinie in Aussicht stand, die Grundstücke von Halle und Kohl gänzlich verschwinden sollten, womit sich dann aber die Inangriffnahme nicht betreuenden konnte.

Bei den vorliegenden Projekt solle man bedenken, daß, was mit den in die Haushaltslinie einbezogenen Grundstücksflächen einmal später gefehle, eine Angelegenheit sei, die nicht in der Verantwortung der Stadtverordneten liegen kann, sondern in der Verantwortung der Reichsbahndirektion Halle.

Auch Stadt. Ratsoff (Staatsp.) beginnt einen merkwürdigen Disput mit dem Vorsitzenden, Herr Brenner, über die Aufhebung der bisherigen Haushaltslinien, die die Inangriffnahme der Bahnhofsverbreitern im Vorjahr, die aus Sparmaßnahmen gedeckt werden sollen.

Das Interesse der Reichsbahn am viergleisigen Ausbau der Merseburger Strecke ist nicht mehr sehr groß.

Es war hierauf eine Magistratsvorlage zu beraten, die von Stadt. R. Ratsoff (Staatsp.) begründet, Umwandlung einer Polizeistation in eine Polizeistation, wobei hervorgehoben, daß es sich um die normalen Stadtbauarbeiten handelt, die man bei der Erneuerung der Reichsbahnlinie im Vorjahr, die aus Sparmaßnahmen gedeckt werden sollen.

Schließlich steht als letzter Punkt der öffentlichen Sitzung ein Dringlichkeitsantrag der SPD vor, der die Erneuerung der neuen Eisenbahnlinie betrifft.

fordert, Frau Krappmann (Komm.) begründet Stadt. Ratsoff (Staatsp.) erklärt die Zustimmung seiner Fraktion zu dem Antrag, und auch der Oberbürgermeister legt namens des Magistrats Nachprüfung der Maßnahmen und nötigenfalls sofortige Abhilfe zu, Stadt. Ratsoff (Staatsp.) erklärt, daß er sich nicht etwa ein Dauerzitat geschaffen habe, sondern die beiden Kommunisten gegen und gegen die Möglichkeit zu Propagandaarbeiten auszusuchen, mit dem Erfolg, daß letzterer das Wort ergriffen wird. Der Dringlichkeitsantrag wird als unannehmlich abgelehnt, werden dessen Zufuhranträge der SPD deren einer einen Beibehaltung (I) für die Abnahme der öffentlichen Sitzung erledigt.

Konzert im Schloßgartenpark.

Der erstlindige Pianist und Geigenvirtuose Robert G. hat sich am Donnerstagabend im Schloßgartenpark, Bad, Mozart, Beethoven, Schumann und Brahms. Der Künstler der zusammen mit seinem Partner Oswald Barsdorf, nicht nur im Ausland sondern auch in Dänemark und Holland bekannt geworden ist, wird sich bei den musikalischen Merseburgern nicht weniger beliebt erweisen, als er das bereits in anderen Städten lo auch kürzlich in Halle, getan hat. Wir wünschen den beiden Künstlern einen recht zahlreichen Besuch. (Siehe auch das heutige Inserat!)

Mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Auf der Raffahnenausstellung und zugleich Mitteldeutschen Verbandsausstellung am Sonntag wurde die dem Landeslehrer Dr. A. B. er, Landwehrstraße, Hofgarten, gehörige Hülse, Bobbi von Ebenfall, mit dem Prädikat „Sehr gut“ und zwei ersten Preisen ausgezeichnet.

Zum Vernehmungsdienst zugelassen.

Zur Ausübung im höheren Vernehmungsdienst sind zugelassen die Kandidaten des höheren Vernehmungsfaches Kurt Stajich, Bad Dürrenberg, Werner Schmitt, Bad Dürrenberg, Fritz Volz, Köthen und Walter Müller, Merseburg.

Ständischer Examinand.

Am der Bergakademie Freiberg i. Sa. bestand der Sohn des Vertriebsleiters Sande in Beuna, Werner Sande, die Diplom-Verwaltungsprüfung mit dem Prädikat „Gut“. Wir gratulieren.

aus der Heimat

Sonderbarer Jagdenkletterer.

Seppia. Ein wegen Einleitungsbedürfnis fischgenommener Mann... Sonderbarer Jagdenkletterer.

Diebstahl am 88 jährigen Mütterchen

Naumburg. Eine gemeine Tat wurde in der Nacht zum Sonnabend von einem gewöhnlichen Einbrecher verübt. Er kahl dem im zweiten Stock... Diebstahl am 88 jährigen Mütterchen

Gemeingefährlicher Feldlieb.

Nauburg. Zu dem schon kurz berichteten Verfall ist noch folgendes zu melden: Am Freitag übertraf die Gendarmen... Gemeingefährlicher Feldlieb.

Der Melkermord von Niederndodeleben. Der Täter Mag Schliefaun in Berlin verhaftet.

Magdeburg. Der Mord an dem 25 Jahre alten Melker Marquardt in Niederndodeleben scheint jetzt restlos geklärt. Wie aus Berlin gemeldet wird... Der Melkermord von Niederndodeleben.

Die „Magd. Tageszeitung“ erfährt dazu folgende Einzelheiten: Am Sonnabend nachmittag wurde unter den Linden auf einer Bank von einer Streife der Kriminalpolizei ein Mann verhaftet... Der Melkermord von Niederndodeleben.

Am Herbst vergangenen Jahres war auf einem Stallboden in Niederndodeleben unter dem Heu die Leiche des Melkers Jehann Marquardt aufgefunden worden. Um den Hals des Toten war eine fünfzähne

Mehrheit der Nationalsozialisten.

Ohdruf. Am Sonntag fand in Ohdruf die Wahl zum Stadtrat statt. Die Wahlhandlung, an der sich etwa 87 Prozent der stimmberechtigten Bevölkerung beteiligten, verlief ohne Zwischenfall. Die abgegebenen Stimmen verteilten sich auf die einzelnen Parteien wie folgt: NSDAP. 202, SPD. 86, APD. 347, SPD. 375 und Nationale Bürgerchaft 413. Danach erhalten Sitze: NSDAP. 7 (bei der letzten vor etwa 1 1/2 Jahren erlosenen Stadtratswahl 5, SPD. 3 (4), APD. 1 (2), SPD. 1 (1), und Nationale Bürgerchaft 1. Die Nationale Bürgerchaft ist eine Spitzenverbände zwischen Wirtschaftspartei, die bei der letzten Wahl für sich allein einen Sitz errang, und den übrigen bürgerlichen Gruppen.

Ueberfall.

Thale (Harz). Der vor einigen Tagen zugewandte Melkerhändler Franz Meier wurde als er auf einer Bank im Bodetal saß, plötzlich von drei Personen überfallen, schwer mißhandelt und mit einem Messer bedroht. Er wehrte sich, löste aber in das Messer, wobei er an der linken Hand schwer verletzt wurde. Glück darauf erhielt er einen Stich in die linke Wade. Die beiden anderen schlugen auf ihn, bis er zusammenbrach. Dann liefen die Mörder davon.

Schliefaun gelegt, die Arme waren auf dem Rücken zusammengebunden. Die Magdeburger Mordkommission stellte fest, daß Marquardt kurz vor seinem Tode wiederholt mit seinem Kollegen Schliefaun zusammengefallen war. Schliefaun hatte verhängenen Arbeitstagen, darunter auch Marquardt, verbracht, ihnen eine bessere Stelle zu verschaffen, wenn sie ihm Vermittlungsgebühren und Kautionen geben würden. Auf diese Weise hätte er zahlreiche Melker geschädigt. Kurz nach dem Tode Marquards verhaftete Schliefaun aus Niederndodeleben. Die Kriminalpolizei nahm bereits damals an, daß er der Mörder Marquards war. Später verriet sich der Verdacht gegen ihn immer mehr, und schließlich erließ die Magdeburger Staatsanwaltschaft Haftbefehl gegen ihn. Schliefaun konnte aber nicht gefunden werden. Er ist wie jetzt herausgestellt, unter dem Namen Eric Melienthin in der Mark herumgetrieben habe.

Der Mörder gefand, er habe Marquardt gegen Zielung einer Kaution in Höhe von 50 Mark eine Stelle verprochen gehabt, das Weid aber für seine eigenen Zwecke verwendet. Bei Verhör des Schliefaun vor Staatsanwaltschaft wurde aber von ihm wieder geschwiegen, und als er benutzlos datag, erschossen.

Sparranträge der NSDAP.

Deßau. Die Fraktion der NSDAP hat im anhaltischen Landtag eine Reihe von Gegenanträgen eingebracht, die die Neuregelung der Aufwandsentschädigungen der Abgeordneten vorseht. Danach sollen die Landtagsabgeordneten in Zukunft an Aufwandsentschädigung, einschließlich der Reisekosten monatlich 40 RM, erhalten, sofern sie in Deßau anässig sind und 60 RM, wenn sie außerhalb Deßaus wohnen. Diese Reduzierung der Abgeordnetenabläufe würde gegenüber den bisherigen Zahlen eine Einsparung von durchschnittlich 10 Prozent betragen. Bei besonderen Sitzungen der Ausschüsse oder bei Verleihen sollen die Abgeordneten aus Deßau 5 RM, die übrigen 7,50 RM als Tagegeld erhalten. Um diese Beiträge werden die Diäten der Abgeordneten gekürzt, wenn ein Abgeordneter einer Volltagung des Landtages ohne sticht-haltige Begründung fernbleibt. Erleidet ein Abgeordneter durch die Teilnahme an einer Sitzung einen Unfallsfall, so kann ihm die Diäten in Höhe des nachgewiesenen Betrags, jedoch nicht mehr als 10 RM, für den Arbeitsverfall, das Krankengeld, die Kosten des Krankendienstes und des Krankendienstes ersetzt eine monatliche Aufwandsentschädigung von 80 RM. Im Rahmen kleinerer Aufträge verlangt die Fraktion u. a., daß dem Landtag landesweitige Bestimmungen über Aufstellung der Abgeordneten unter Wahrung des Widerstandsrechtes vorgelegt werden.

Die Eisenmühle ein Raub der Flammen.

Unterweischbach. In der Nacht zum Sonnabend wurden die Einwohner der kleinen Nachbargemeinde Velbig durch Feueralarm aus dem Schlaf geschreckt. Oberhalb des Ortes war die dort brennende Eisenmühle „Eisenmühle“ in Brand geraten. Das Feuer, das in den Holzvorräten und -abfällen reichlich Nahrung fand, griff mit rasender Geschwindigkeit um sich. Als die Bewohner von Velbig zur Hilfeleistung an der etwa abgelenkten Brandstelle anlangten, brach bereits der Dachstuhl in den Flammen zusammen. Leider konnte ein Pferd nicht mehr rechtzeitig aus dem Stalle gerettet werden; es sah es den Tod in Rauch und Flammen an. In etwa einer Stunde war das ganze Anwesen bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Auch die Maschinenanlagen sind durch das Feuer zerstört worden.

Die Kreispartei kauft einen Gutshof

Wenigalbenleben. Im Ostenleben fand am 3. Juni der etwa 600 Moragan große Hof des Majors a. D. Schimpp zur Versteigerung. Ersteher wurde bei einem Preis von 800 000 Reichsmark die Kreis- und Stadtpartei Wenigalbenleben, die an dem Grundstück eine im Jahre 1929 zurückgekauft und gelieferte, und erst Anfang 1926 wieder eingetragene Aufwertungsmaßnahme von ca. 44 000 RM. hatte. Infolge dieses Umkaufes war die Kreis- und Stadtpartei, die sonst nur ersteherliche Versteigerungen vorzunehmen pflegt, durch im Jahre 1924/25 erfolgte Zuschneidemaßnahmen anderer Grundbesitzer an die letzte Stelle geraten. Die für die Erziehung des Gutes erforderlichen Mittel sind der Kreis- und Stadtpartei von der brennender Dankbarkeit der Bevölkerung gestellt worden. Das Gut wird möglichst schnell wieder verkauft werden.

Ein Dampfer bleibt unter der Brücke stehen.

Wittenberg. Ein stromauf fahrender Elbdampfer verlor am Sonnabend nachmittag trotz des hohen Wasserstandes die Elbrücke zu passieren. Hierbei blieb er aber in der Deckschiffen an der Brücke hängen und fuhr sich fest. Erst nach Entfernen der Aufbauten, der Ränne, des Stompaßschwanzes, der Steueranordnung usw. konnte er wieder flottgemacht werden. Er fuhr wieder zurück und warf an, bis das Sinken des Hochwassers die Durchfahrt gestatten wird.

Die Hofstugel kauft dem Kampfrichter ins Gesicht.

Wittenberg. Bei den 22. Weichseln in dem Stadion ergriffen sich am Sonntag ein Unfallsfall. Bei Ausübung seines Amtes wurde ein Kampfrichter durch einen bedauerlichen Zufall von der Hofstugel im Gesicht getroffen, so daß ihm eine Überlieferung in das Allgemeine Krankenhaus durch den Wagen der dort weilenden Sanitätskolonne notwendig wurde.

Kochen Sie MAGGI'Suppen. Sie sparen Arbeit, Zeit und Geld. Sammeln Sie MAGGI-Gutscheine, es lohnt sich!

Der reiche Blinde

Roman von Gert Rothberg

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Du kommst später als sonst. Hastest du Ueberflunden zu machen?“ Hilja klammerte sich an den Arm des Mannes... Der reiche Blinde

„Ja! Vielleicht wäre es ein Glück für mich gewesen. Er hat es bestimmt ehrlich mit mir gemeint. Aber jetzt ist es ein Glück für ihn, daß er nicht mit in das Unheil hineingezogen wird... Der reiche Blinde

Hilja dachte daran und zuckte nach dem Schalter — das Licht flammte auf. Hilja lachte auf: „Noret! Dein Gesicht sieht aus, als wärest du gelächert. Nimm es dir doch nicht so zu Herzen. Noret! Du hast mich um Uningen... Der reiche Blinde

diese Gemeinschaft des Verdachtes mit dir verlobt!“ „Nein, das kann er nicht, Hilja!“ „Sprich ihn noch heute abend, Noret. Ich besetze dich. Wie erträglich ihm alles, und dann wird er dich nicht mehr... Der reiche Blinde

Halle Effekten- und Wechselbank A. G., Halle.

Die Verwaltung schlägt der auf den 21. Juni einberufenen Generalversammlung vor, den Abschluß des Jahres 1931 zu beschließen...

Halleische Börse vom 7. Juni

Table with 2 columns: Item Name and Price. Includes entries like 'Allgem. Deutsche Credit-A.', 'Halleischer Bankverein', 'Zölzberger Bankverein'.

Berliner Produktenbörse vom 6. Juni

Berlin, 6. Juni. An den Getreidebörsen war die Grundstimmung heute als fetter zu bezeichnen...

Kurszettel der hallischen Hausfrau

Table listing various household goods and their prices, such as 'Stahl-Reinheitsmittel', 'Junge Ratten', 'Schneeflocken'.

Rohs Künftlerpiele stellen die Forderungen ein.

Die bekannte Reinheitsfälschung in Halle, Rohs Künftlerpiele, "Bunte Waagen", die Zahlen unerschaffen...

Die Fleischpreise in Halle.

Vericht der Fleischpreis-Statistik-Kommission am hiesigen Schlacht- und Viehhof zu Halle.

Produktenbörse zu Halle.

Amthilf gelegte Preise vom 7. Juni. Weizen, Durchschn., rubig 77 kg 282-285...

Fleisch- und Wurstwaren.

Table listing meat and sausage prices, including 'Schweinefleisch', 'Schmalz', 'Speck'.

Leicht abflauen.

Berlin, 7. Juni. Die Börse lieg rubig und abwartend. Man rechnet im Anschluß an die gestrige Börse...

Berlin, 7. Juni. Amthilf die Wurstwaren.

1. Qualität 1,06, 2. Qualität 0,99, 3. Qualität 0,89 je Pfund...

Waggebirg, 6. Juni. Zuckermarkt.

Waggebirg, 6. Juni. Zuckermarkt. (Zermittelt) Weißzucker einheitsmäßig...

Aus amtlichen Mitteilungen.

Nach erfolgter Abhaltung des Schlußterminus wird das Konkursverfahren über das Vermögen des hiesigen Bau-Genossen...

Berliner amtliche Devisenliste vom 6. Juni.

Table listing exchange rates for various currencies like Dollar, Gold, etc.

Schließung der Londoner Metallbörsen.

Die Londoner Metallbörsen wurde auf Beschluß des Börsenvereins wegen Aufstehens der Metallfirma Nevill Stanger & Sons...

Wallerände, 4. bezusetzt über - unter Null.

Table listing market prices for Wallerände, including 'Grotz', 'Zrodth', 'Ferbarg'.

Berliner Börse Reichsbankdiskont 5% vom 6. Juni

Large table listing various stocks and bonds under 'Deutsche Anleihen' and 'Verkehrs-Aktien'.

Damler-Benz, 12,00 18,00

Table listing various industrial stocks and companies like 'Glauziger Zucker', 'Halleische Masch.', 'Hamb. El. & G.'.

Lindens Metall, 40,50 47,00

Table listing various metal and industrial stocks like 'Lindens Metall', 'Magde. Allg. Gas', 'Bau- & Cred.'.

Sachsenwerk, 38,50 85,20

Table listing various industrial stocks like 'Sachsenwerk', 'Saline Salungen', 'Salszellerhütte'.

Die Stellung der evangelischen Kirchenkreise zu den bevorstehenden Elternbeiratswahlen.

Von Erzbischof Superintendent Dr. Kramm-Merseburg.

Die Kirche lehnt die Regelung ohne jeden Vorbehalt ab und kann nicht glauben, daß Eltern dazu beitragen können, einen Kulturkampf herbeizuführen.

2. Die politische Erziehung. Sie wird damit verbunden, daß eine religiöse und zerkleinernde Erziehung in der Schule einzuwirken ist, was zu einem Teile, allerdings zu einem weit kleineren Teile, bestimmt richtig ist. Das kann, so wird erklärt, durch „unpolitische Eltern“ nicht unterbunden werden, sondern nur durch „politische Erziehung im aufbauenden Sinne“.

Wir kennen die Schäden des parteipolitischen Systems; den Lehrer, der eine bestimmte politische Einstellung zeigt, entweder in Angst, oder — in Hoffnung.

So kann sich der „freie Mann“ nicht entscheiden! Es geht ja auch um die Familie. Die Schüler, die durch die politischen Schlämreden um sich werben, von deren Hintergrund sie keine Ahnung haben, übersehen gegen die Eltern, die hoffnungslos verregelt sind. Und davon haben wir endlich genug. Die Kirche will von einem Schüler weder ein „Heldentum“ noch ein „Bettlersein“, es müßte denn sein, daß er sehr müde ist, daß er das Wahlbürgeralter erreicht hat. Aber dann gehört er eigentlich nicht mehr in die Schule. Der, wenn er nicht frant war, muß er faul oder ungenügend gewesen sein. Hoffentlich wird das Alter, das zum Wählen berechtigt, nicht noch mehr herabgesetzt. Dann müßte ich dieses Urteil ausdrücklich und würde es gern tun.

Aber was wir fordern müssen, ist, daß die Politik endlich und endgültig aus der Schule herauskomme.

Sie wirkt regierend und nicht gemeinschaftlich. Man kann nicht den Zerkel durch Beizehnbild ausstreichen, auch wenn dieser an irgendeiner Stelle einen humanitären Stempel trägt. Darum erklären wir uns gegen eine Unpolitifizierung der Schule und verlangen ihre Unpolitifizierung, damit bei unserer Jugend, die entscheidenden Merkmale der Charakterverfassung herausgearbeitet werden können. Welche sind das?

Das ist der Vornehmheit, der schiefen Weltanschauung, und über den die Debatte sich fortsetzen sollte: Christentum oder Sozialismus? Guthe oder Böse? Wer hat das Erbschaftsrecht, und wer hat das letzte Wort?

richt durch die Geistlichen oder von diesen beauftragte geeignete Personen), und sollten mit diesen „Beauftragten“ Lehrer gemeint sein, so lehnt die Kirche das erst recht ab; denn dies wäre ein ungeheures Mißtrauensvotum gegen die Lehrer.

Darüber brauche ich gar nicht zu sprechen, weil wir uns nicht gegenseitig Lebenswichtigkeiten sagen wollen. Ich habe auch noch nicht die nötige Hebung dafür.

Dann aber ist mir bei dem demüthigen Zusammenhange lebende Zeit nicht verständlich. Sie lehnen eine geistliche Schulaufsicht, auch eine verstaatlichte ab. Ich verstehe das „auch“ nicht. Es müßte dann „wenigstens“ heißen. Denn diese Schulaufsicht ist eine ganz unverzichtbare, und es wäre ja zu verstehen, wenn man unüberwindliche Lasten heben wollte. Aber diese Lasten lehnt ja eben die Kirche ab, ebenso wie die Schulaufsicht.

Die Reichsverfassung fordert die Erteilung des Religionsunterrichts in Abereinigung mit den betreffenden Landesregierungen. Wir müssen uns an solche Gebote halten, besonders wenn sie gut sind. Darüber ist zwischen den kirchlichen und staatlichen Behörden eine Auslegung erzielt worden, die eine „Einführung in den Religionsunterricht“ und zwar „durch Schulaufsichtsbeamte“ vorsetzt.

Alles war eine Vorbestimmung kann man nicht sein. Gebetne Kräfte haben sich dazu beigegeben, und ein Konflikt ist herausgefordert. Man hat neulich sogar für einen Protest aus Paderborn gegen diese Vereinbarung im Jahre 1919 durch die Reichsregierung. Man kann doch nicht gegen die Verfassung protestieren, wenn man auf dem Boden der Verfassung steht. Aber man sieht, daß diese ganze Frage ein heißes Eisen ist, das man besonders in verdorbenen Zeiten an solchen oder doch wenigstens nur in sachmäßig geschulten Jüngern öffentlich anstellen sollte; man verbrennt sich ja leicht.

Da man im Geisteskampfe dem Gegner das Beste zutragen soll, nehme ich an, daß von „Kampfbund“ nicht jenseits von mir geschriebene Kind der Revolution gefordert werden soll, sondern das verordnete Entschieden. Aber die Sünden der Väter werden ja sogar bis ins dritte und vierte Glied getraut. Das heißt auch in der Religion. Eine solche Rolle, schon darum lehnen wir auch dieses Entschieden, das sich erst bis zum dritten Gliede durchzuziehen hat, mit aller Ehrlichkeit ab.

Wir haben heute evangelische oder lutherische Schulen und in den Grenz- und Mißgebieten eine Anzahl Simultanschulen, denen der Geist der konfessionellen Mehrheit der Bevölkerung der Anstalts der Kirche entspricht. In solchen Schulen unterrichten nur Lehrer der betreffenden Konfession. Und das hat sich bewährt.

Wir wünschen nicht, daß die evangelischen und lutherischen Schulen in Merseburg aufgelöst, zusammengelegt und mit einem religiösen Mißgemisch geteilt werden.

Und mit diesem Willen helfen wir der Nation, sind wir national, helfen wir dem Vaterland, erziehen wir Christen, die wissen, was sie glauben, und leben können, was sie glauben, weil es ihnen ist. Wir wollen die konfessionellen Volksschulen schaffen und die Tradition der Welt in der Minderheit befindlichen Simultanschulen achten (noch nicht 10 Prozent).

2. Erteilung des Religionsunterrichts durch die Geistlichen oder durch von ihnen beauftragte geeignete Personen. Der Kampfbund schreibt ebenfalls wörtlich: „Der Unterricht in den Grenz- und Mißgebieten der Nation, die der Kirche keinen entscheidenden Einfluß auf die Gestaltung des Religionsunterrichts ausgeübt, ausdrücklich die religiöse Erziehung und die Erteilung des Religionsunterrichts in den staatlichen Schulen als das unveräußerliche Recht der kirchlichen Ämter“. Ich lese immer „Erteilung“. Da diese Forderung im Schlußsatz ausdrücklich ausgesprochen ist und die vorher erwähnte „Beauftragung“ damit verliert, und da man sich nicht ohne ausdrückliche Zustimmung von übernehmenden Dienstes keine Aufstellung erfolgt ist, muß bemerkt werden:

Es ist das wörtlich zu verstehen, so würden in Merseburg nur 500 Religionsstunden, die von Lehrern erteilt werden, von der Kirche übernommen werden müssen; es würden 17 Lehrer kraftlos gemacht, und 17 Geistliche müßten dafür bereitgestellt werden.

Letztes wäre augenblicklich eine phantastische Unmöglichkeit, würde aber in einigen Jahren bei dem ungeheuren Aufstrom zur Theologie geleistet werden können, auf Kosten der Lehrer, von denen in Deutschland über 10.000 überflüssig würden und die Zahl der unbeschäftigten Pädagogen in unvorstellbarer Weise vermehren. Schon aus sozialer Rücksicht würde das die Kirche ablehnen. Wenn sie würde aber auch aus religiös-politischen Gründen dem Lehrer niemals das Verzicht seines ganzen Unterrichtes nehmen, das es nicht vertragen kann, wenn er schrittweise abgeben vom Klassenlehrer — zur Schlußnahme herabfallen muß.

Sollte aber — bei diesen Erwägungen von Kampfbund — keine Verfügung über den Religionsunterricht durch die Geistlichen oder von diesen beauftragte geeignete Personen), und sollten mit diesen „Beauftragten“ Lehrer gemeint sein, so lehnt die Kirche das erst recht ab; denn dies wäre ein ungeheures Mißtrauensvotum gegen die Lehrer.

Die andere Seite.

Merseburgs „Kampfbund“-Vertreter über ihre Ziele.

Der „Kampfbund für deutsche Kultur und Erziehung“ habe am Freitagabend keine Merseburger Anhänger zu einer abschließenden Versammlung zum Besten des Beschlusses, soweit diese dazu ansetzen, daß bei den in Frage stehenden Elternbeiratswahlen in Merseburgs Schulen für die Eltern des Bundes zu kandidieren. Der nationalsozialistische Parteivorstand habe die Entscheidung ausdrücklich im Jahre 1919 durch die Reichsregierung gerufen Elternbeiräte, durch die die damaligen Machthaber allmählich den Religionsunterricht gänzlich aus der Schule herauszubringen hofften.

Die weltliche Schule sei das Ideal der Rosenbergs gewesen, das sich aber durch den Christlich-unpolitischen Gegensatz nicht verwirklichen ließ.

Zimmerlich mußte der „Kampfbund“ für die letzten Elternbeiratswahlen mit einer eigenen Liste hervorreten, weil er die feste Ansicht hat, in den deutschen Schulen die deutsche Kultur mehr als bisher zu fördern.

Herr Lindner dankte dem Vortragenden und daß ab dann die für die Merseburger Schulen eingegangenen „Wahlvorschlüsse“ besprochen wurden. Der Christlich-unpolitische Verein zu bemerken, daß deren Vertretern in erster Linie die Vortragsstoffe vor Augen ständen. Diese lie jedoch heute nicht mehr denkbar, da der Marxismus nach wie vor auf dem Höhepunkt seiner Entwicklung und mit ihr die Weltanschauung aus den Schulen zu verdrängen und hiermit auch das Familienleben zu zerstören. Ein weltlicher „Wahlvorschlüsse“ der weltlichen Schule sei die deutsche Kultur und Erziehung“ erhebe demgegenüber

Formalitäten der Elternbeiratswahlen am 26. Juni

Der evangelische Elternbund für die Provinz Sachsen schreibt uns: „Zwei Elternbeiratsmengen geben der Eintragung der Kandidatenlisten voraus, die zweite ist etwa 14 Tage vor der Wahl und dient vor allem dem, den auf die Besonderen besorgenden Wahlvorstand zu bilden, bei dem die Kandidatenlisten anzulegen sind; die Kandidatenliste ist von der Schullehrerschaft auszustellen. Auf je 50 Kinder kommt 1 Elternbeiratsmitglied, Mindestens aber ein Schüler 5 Elternbeiratsmitglieder. Zur Gültigkeit der Listen hat die Unterrichtsverwaltung mindestens 10 Wahlberechtigten erforderlich. Wahlberechtigt sind Vater und Mutter. Die Listen müssen beim Wahlvorstand 10 Tage vor der Wahl eingereicht werden, die in diesem Jahre am 16. Juni. Die Veröffentlichung erfolgt 8 Tage vor der Wahl.“

Merseburger Veranstaltungen.

Leibnizhaus Sonne, „Der Sieger“, Tonfilm mit Hans Albers. „Kammermusik“, Das Schicksal der verlorenen Menschen.“

Daß die Kirche nicht nur ein Recht, sondern auch die Pflicht hat, zu den Elternbeiratswahlen für Stellung zu nehmen, geht schon daraus hervor, daß es sich hauptsächlich um religiöse und weltliche auch um geradezu kirchliche Fragen handelt, und daß in der Zeit der Öffentlichkeit in diesen Wochen davon handelt bewegt wird. Die Kirche würde sich den Vorwurf der Unaktivität gefallen lassen müssen, wenn sie in solchen Erörterungen und Meinungsverschiedenheiten durchwachen Zeiten das Schweigen beobachtet sich nicht um eine politische Frage. Sie ist zum Schaden der Schule dazu gemacht worden, und es müßte ernst davon nachzudenken werden, dieses falsche Schweigen in weiteren Kreisen Schule machen sollte. Es ist eine christliche und eine unpolitische Frage, und

gerechert wird diesen beiden Merkmalen allein eine christlich-unpolitische Liste.

Es ist bekannt, daß von politischen Parteien an beiden Merkmalen Anstoß genommen worden ist und daß von ihnen andere Vorschläge dagegen gestellt worden sind, in denen beide Merkmale selbstständig beknüpft wurden. Das kann man verstehen, denn diese Gewerkschaft geht zu gewissen offenen oder geheimen Parteiprogrammen. Man wird sie auch in diesen Punkten und bei diesen Wahlen beknüpfen müssen, natürlich mit Waffen, die eine christliche Kultur der Kirche in die Hand brückt.

Dagegen ist in meinen Kreisen nicht verstanden worden, daß schließlich eine neue Liste aufgestellt wird, die sich

Kampfbund für deutsche Kultur und Erziehung

nimmt. Man hat befremdet gefragt, ob denn solch eine Zerstückelung durchaus nötig ist, und ob denn die Kinder der Kirche in der Deutlichkeit, die bei der politischen Wahlen noch schwerer Gehörgel übernehmend zu sein scheint, und die nur den Gegnern nicht, bei den Schulwahlen von neuem aufgenommen werden soll. Man schüttelt über diesen Gedanken den Kopf. Ich vermute, daß er erst als Grund und Boden rühmter muß, ehe er sich dazu entschließen kann aufzubauen. Man weiß darauf hin, daß doch besser geschicklich als sprunghaft vorgegangen wird, was bei der Revolution beknüpflich notwendig wurde, daß man besser an Verhandlungen, Fundamentiertes, Brauchbares antupft, als einzureißen, und auf Ungeheiß ein anderes Gebäude in die Luft zu bauen.

Es sei darum ausdrücklich betont, daß Versuche zur Einigung ernsthaft gemacht worden sind, daß sie aber bedauerlicher Weise scheiterten, weil es nicht zu erreichen war, der neuen Liste die beiden Begriffe „christlich“ und „unpolitisch“ irgenwie anzuhängen.

Auch haben die bisherigen Veröffentlichungen des „Kampfbund“ eine Reihe schwerer Bedenken ergeben, zu denen öffentlich lebhaft deshalb noch nicht Stellung genommen wurde weil man auf jeder Seite zugelegt hatte, bis Ende vergangener Woche gewisse mildernde Ergänzungen richtigstellen und gegenfällige Auffassungen in einer weiteren Veröffentlichung zu beseitigen. Die Kirche beknüpft nicht eher, als sie muß. Das sei denen gesagt, die ungeduldig geworden sind, obgleich Anstand distanzieren. Inaer die Gefahr der Verwirrung leicht vorüber sein kann. Da aber das Volk reif ist, kommt die Auffklärung immer noch zur rechten Zeit. Und sie muß kommen, da die ungelagten Mißverständnisse nicht ab und, wie mir mitgeteilt wurde, auch nicht kommen werden. Der „Kampfbund“ steht also zu seinen öffentlichen Erklärungen.

So bin ich gezwungen, vorläufig in drei wichtigen Punkten — es sind mehr! — einen unüberwindlichen Gegensatz herauszugeben.

1. Der Kampfbund fordert die „Gemeinschaft“ der „christlichen“ und „unpolitischen“ Elternbeiratswahlen. „Gemeinschaft“ mit getrennten Religionsunterricht für die einzelnen Konfessionen.“ Das ist ein Kind der Revolution das von linksradikaler Seite, auch als schamlosem Kreieren seiner Zeit für nichtig gehalten wurde, nachdem man mit Erlaubnis gegeben hatte, daß das Volk für die politische Schule in dieses Ideal aller modernen Völkern, noch nicht genügend umgewandelt — noch nicht genügend „reife“ gemacht war. Sie sollte ausdrücklich einen Vordrangsfaktor zu dem letzten Ideal bilden, in dem alles Religiöse vollständig ausgeblendet wird. Diese beabsichtigte Gemeinheitsfrage durch einen 2-Zug, der in räumlicher Fahrt durch Kurven talwärts fährt und weder den Reisenden der oberen noch der unteren Klassen irgendwelchen religiösen Halt geben sollte, während die religiösen Bedürfnisse der Kinder in einem lose verpackten Anhängewagen betrieblich werden konnten. Man denke sich einmal die Fahrt in jenem letzten Wagen. Es wäre nur die Frage, an welcher Stelle der Einigung zu gelangen muß. Dann wäre das Ideal da. Im Zuge selbst war

das religiöse Moment folgerichtig ganz ausgeschlossen, weil sonst der famole Artikel der Reichsverfassung berührt werden konnte nach welcher, die religiösen Empfindungen Andersdenkender nicht verletzt werden dürfen.“

Bei achtzehntägiger Auslegung — und die



Dienstag, den 7. Juni 1932

Handballkampf Mitteldeutschland-Brandenburg

am 12. Juni in Leipzig.

Die DSB. führt bekanntlich einen Vereinsverband...

In der mitteldeutschen Elf finden sich folgende Spieler: Fischer (Guts Muths, Dresden), Seebach...

Diese Elf muß als sehr stark bezeichnet werden...

Schwimmer werden!

Zur Monatsversammlung der MZS., die am vergangenen Freitag erstmalig in der Sternbergischen Badeanstalt abgehalten wurde...

Schwimmfest im Waldbad Zeuna.

Am 26. Juni des Jahres findet auf der Zeunabahn des Waldbades Zeuna das Schwimmfest...

13 Jahre

des SC. Wacker Weingelsdorf.

Am Sonntag konnte der SC. Wacker Weingelsdorf auf ein 13jähriges Bestehen zurückblicken...

Bereinsnachrichten.

MZS. 1861. Mittwoch, dem 8. Juni 1932, 10 Uhr, Abend - Alter Turnplatz.

Zu einem interessanten Treffen gelangte ich...

Rössen Mal. - PVB. Halle Mal.

In diesem Spiel zeigte sich erneut die gute Form der Rössener. Beide Mannschaften...

Rössen Neerwe - PVB. Halle Neerwe

In diesem Kampfe fand die Entscheidung immer offen. Während Rössen in der 1. Halbzeit...

Rössen MSL schlägt aus

MZS.-Weigenfels MSL 10:2

Am Sonnabend hatte Rössen einen Gegner aus Weigenfels, der nicht so schlecht war...

Umflüche Saalegau-Nachrichten

Berichtliche Mitteilung Nr. 63. 1. Betr. Gau-Fußballtag. Am Sonntag, dem 3. Juni 1932...

müssen Tore fallen. Schiedsrichter Cognat...

Wie die Tore fielen:

5. Min.: Strafbuß von Güttel 1:0. In der 7. Min. erhebt Rössen auf 2:0...

Preußen - GWM. Halle 2:0

Daß man einen Gegner nicht schon im Voraus unterzeichnen soll, mußten die Schwarzweißen gestern wieder einmal erfahren...

Hoden.

MZS. unterliegt gegen VfB. Jena 2:5 (0:3). Letzte Sonntagliche Fahrt ins Thüringer Land...

Männer 1. Fu. und Mafensport Weigenfels

Die junge Rössener Mannschaft entpuppt sich immer mehr als ein guter Gegner.

Freiwillige Saugjungblutleiter.

Die 13jährige Saugjungblutleiterin findet am Sonntag, 2. Juni 1932, 10 Uhr, im Hof, 21. Nikolausstr. statt.

Arbeitsdienst.

Der freiwillige Arbeitsdienst in Halle. Da die Möglichkeit besteht, daß der freiwillige Arbeitsdienst...

Arbeitsdienst.

Zum Verbleibungsamt am Sonntag, 12. Juni, in Jena...

Zwe werden von Auit 2. Hofhof, Schwertfeger...

Auch Rössens Damen liegen in Halle über

WZ. Halle 9:6 2. 1:0 (1:0). Obwohl hier die Rössener erst das zweite Spiel absolvieren...

Fußball

Erstmalig konnten am Sonntag die Fußballspiele...

Die Nachholungsspiele am Sonnabend fielen wie folgt aus: 1885 - Turn. Bgg. 4:5:49...

Trommelbau

Am Mittwochabend feiert am MZS. Platz das erste Jubiläum der Trommelbau...

Tennis.

Rössen von TuS.C. geschlagen.

Am Rössener Stadion spielte gestern die Tennisabteilung des TuS.C. Rössen gegen die 3. Mannschaft vom Tennis- und Hockeyclub Halle...

Bonus-Maratti-Wanderpreis.

Für die Austragung der deutschen Schwimmmeisterschaft „Olympische Stafette“...



leistungen belohnen. Eine dieser Silberfüßen wird zur Zeit in dem Schaufenster der Firma Otto Dobbert...

Dem deutschen Schwimmvorbereiter leistete übrigens die Firma Bonus-Maratti (Eugene und Gertrud W.G. Schmitt) einen weiteren, ganz besonders wertvollen Dienst...

Es regnet

in diesem Jahre viel!!



Wir bringen in wetterfesten Gummi-, Loden-, Regenmänteln eine große Auswahl der beliebtesten Formen u. Stoffgattungen, zu sehr billigen Preisen!

Trenchcoat v. 3.90 an
Wollgardinenmäntel v. 14.50 an
Gummimäntel v. 8.00 an
Regenhüte v. 14.50 an
Lodenmäntel v. 9.00 an
in allen Größen und Weiten

Damen-Regenschirm mod. Ausführung, solide Verarbeitung 2.50
Herren-Regenschirm stabile Grundqualität 4.50

Wir laden zur Besichtigung ein!

DOBKOWITZ

Merseburg Leuna
Das seit Jahrzehnten bewährte Großkaufhaus für Qualitätswaren zu niedrigsten Preisen.

Montag vorm. 11^{1/2} Uhr, entschlief sanft nach geduldig ertragenem Leiden in Gott, Fräulein
Lina Scholz
Die Einäscherung findet am 9. Juni, 14 Uhr, auf dem Gertraudenfriedhof in Halle statt.
Von freundlich zugedachten Blumen-spenden bitten wir abzusehen.
Familie Scholz.
Merseburg, den 7. Juni 1932.
Gothardstraße 34.

Beerdigungsanstalt
„Pietät“
Richard Dietrich
Merseburg, Sand 18, Telefon 2531
Erd- u. Feuerbestattung
Auskunft wird kostenlos erteilt
Leichenautos • Sarglager
Geächteltel. deutsch. Herold

Todesfälle
Raumburg
Beria Verhe, Beerd. 7. Juni, 15.30 Uhr.
Göhlig
Richard Wagemann, Landw., 50 Jahre.
Duerfurth
Anna Lubig geb. Hampel 28 J., Beerd. 7. Juni, 16 Uhr.
Weißenfels
Bruno Rebell, 74 J., Beerd. 8. Juni, 14 Uhr.
Frau verew. Auguste Hehle geb. Hofmann.
Klara Herbst geborene Henze, Beerdigung 8. Juni, 13.30 Uhr.
Gransdorf
Anna Reinhardt, 50 Jahre, Beerd. 9. Juni, 16 Uhr.
Lunzfeld
Dowald Thamm, 66 Jahre.

Gelenkentrückentwurf neuer und gebräuchter Möbel
Speisezimmer 370, Schlafzimmer 150, Küche 7 teilig 88, Schreibtisch 88, Kleider-schrank 25, Vertiko 28, Küchenschrank 25, Kommode 12, Spiegel 9, Auszugstisch 8, Bettstelle m. Matz 2, Nachtschrank 8, um **Beiler, Anlandstraße 2**
(Alter Thüringer Hof b. Engel.)

Große Preisverkäufe!
„Septimia“ Chromleder-Dauerföhler befest. Kohlenleder der Welt, D. R. P.
Gerrenföhler v. 1.80 an Gummi-WB, 0.80-1.00
Damenföhler v. 1.50 an Gummi-WB, 0.60-0.80
Kinderföhler je nach Größe bek. Sie ind. erl.
Merleburger Schnellbeschl.-Anhalt
Emil Mende
1 Minute vom Markt, Johannisstraße 12.

Anzeigen-Tarif
des
Merseburger Tageblatt
für „Kleine-“ und Familien-Anzeigen
Kleine Anzeigen:
das fettgedruckte Überschriftswort RM. 0.20
jedes weitere Wort . RM. 0.06
Offertagegebühr . RM. 0.30
bei Zusendung . RM. 0.60

Familien-Anzeigen:
Verlobungs-, Vermählungs-, Geburts-, Todesanzeigen, Danksagungen
1 spaltige Millimeterzeile 6 Pfg.
10 Mark Teilzahlung! TANZUNTERRICHT
2, 3, 6, 7, 25 Jahre 2, 3, 32
Sonabend, den 11. Juni, 20 Uhr, im **Restaurant Vaterland**, Weinsteifer Straße 30, beginnt ein **Kursus** für Damen und Herren in allen Fund- und modernen Tänzen, sowie Rumba, Privat-u. Schülerrunde, ältere Ehepaare Garant. für sicheres Erlernen. Kein Garderobezwang. Anmeldung im Lokal, auch erst zum Beginn des Kursums, Halle (S.), Marktstr. 22.
G. Wollrath und Tochter, geprüfter Tanzlehrer ●●●

Roter Kreuz-Sammeltag
Sonntag, den 12. Juni 1932
Helfen uns helfen!
Mögen gute Menschen, trotz der Schmerzen, tief, ein Scherlein dafür bereithalten
Baterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz, Merseburg, Frau von Wangelin.
Gesellschaft freiwillig. Kranken-pflege vom Roten Kreuz Dr. Martin.

Konzert Robert Geyer
Donnerstag, den 9. Juni 1932, 20 Uhr, im Schloßgartensaal.
Beethoven | Bach | Mozart | Brahms
Karten im **Vorverkauf** bei den Buchhandlungen Stollberg und Pouch und an der Abendkasse.

Volkswohl-Lotterie
Ziehung unwiderrüchlich vom 15. bis 21. Juni 1932
52340 Gewinne und 2 Prämien im Gesamtwert von RM.
Höchstgewinn auf 1 Doppellose 400000
auf 1 Doppellose 150000
in Werte v. RM. 75000
Höchstgewinn auf 1 Einzellose in Wert von RM. 50000
2 Hauptgew. je 1 Mill. in Werte von je RM. 25000
2 Hauptgewinne je 2 Reisen um die Welt im Werte von je RM. 10000
2 Hauptgewinne im Werte von je RM. 5000
Losse 1 RM - Doppellose 2 RM
Porto und Liste 35 Fig.
Glücksbriefe m. 5 Loten **5 RM** zu versch. Taun. 10
Glücksbriefe aus versch. Taun. **10 RM**
zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und bei
H. C. Kröger A. G., Bank-Berlin W8, Friedrichstr. 192/193
Fernsprecher A 1 Jäger 2333
Postfachkontor: Berlin 21 65
Sämtliche Gewinne auf Wunsch 80% bar
zu haben bei: **Hans Papsch** Merseburg, Weisenfelder Straße 18.

Reiseberatung, Prospekt Auskunft
unverbindlich in unserer Filiale
Markt 24

Craslongue
solide Arbeit von RM. 17.50 an
Sofas
sol. Ausführung von RM. 45.- an
in geschmackvoll. Formen u. solider Verarbeitung von RM. 41.- an
Möbel-fabrik
CHampmann
Halle a. S., N. Ulrichstr. 36

Witwe
44 J., alt, wünscht die Bekanntschaft eines weiten, soliden, ehren im gleichen Alter bis 50 Jahr. Zuschriften erbeten unter C 3274 an die Exp. d. Bl.

Witwe
44 J., alt, wünscht die Bekanntschaft eines weiten, soliden, ehren im gleichen Alter bis 50 Jahr. Zuschriften erbeten unter C 3274 an die Exp. d. Bl.

Lehrling
im Büro oder zur Beanstandung der Zigaretten bei einer Fabrik. Angebot in der Agentur d. Zigaretten in Ostberlin. 1/2.

Wein
bei Jüngling, Nicht-anonime Angabe, mit 1000 bis 2000 mit die Exp. d. Bl.

Mädchen
mit 18 Jahren, mit gutem Koch- und Nähten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Glebin
bei Frau, Nichtschl. 1. Teil, gel. Feinmieder, Weibchen.

Gutsinspektor
richtig im Fach, verm., fließend 33 J., alt, in der Stellung, Off. unt. 8185 an die Exp. d. Bl.

Sandwirtsjob
26 J., einjährig, sucht in mittl. Wirtschaft v. Handl. Stellung als Wirtschaftsgabe. Schriftliche mich zu famit. vornehmend. Arbeit, u. bin mit der Führ. von Betriebsanlag. u. Exploitationsmotoren verit. Zuschr. erb. unter C 3188 an die Exp. d. Bl.

Hausdiener
in Landwirtschaft bei einer Zehntel. Off. am Felene Müller, Bornleben, 8. Ar. Sangerhausen, 8. Jg. Mädchen, 29 J., Stellung als
Hausmädchen
gute Zeugn. verb., 15. 6. oder später.
Charlotte Müller, Wilmanns b. Gethfeld, Sauerfr., 55. 8.
Schichtmann 27 Jahre, mit eigen. Haus, gut, Gesch. fucht erbit. Schriftliche mich 25 30 Jahr. **Wieder bei** Vermög. erw. Erste Aufzucht in die Lehrentw. unged. erbeten unter C 3188 an die Exp. d. Bl.

Hute Dienstag, Schlachtfest Klappach, Oberaltenburg 30

Stich eingetroff:
Pflaumenmus 3 Pf. 35 8
Himbeerjaff 3 Pf. 70 8
Wolff Böhme, Kleine Ritterstr. 14.

Gartentisch
zu kaufen gefast, Karlstraße 25 1.

Bauplatz
zu kaufen gefast, Anlag. über Größe, Halle u. Preis mit C 2438 an die Exp. dieses Blattes

Halle a. S.
Sonder-Angebot
Schlutzimmer schwer, sol. Ausführung, 30. 41g., eiche 285.- 315.- 395.-
Küchen große Auswahl, in Ausführung 105.- 225.- 295.- 310.-
Speisezimmer komplett, apertes Modell, eiche mit 100.- 225.- 295.- 310.-
Fahrvermittlung freie Lieferung und Lagerung
Möbelhaus Hallensia Merseburger Str. 1 für a. Rodeckplatz 90.

Leuna Glude
m. Kühen, Vogeln 14 Tage alt verkauft
Herzls, Blumenstr. 9

Glucke
mit 13 Kühen verk
Raundorf 28.

Lauchstädter Brunnen

Zu Hastrinkuren
Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt bei
Rheumatismus, Gicht Ischias, Blutarmut, Nervosität schlechter Blutbeschaffenheit
Bestes Kurgetränk bei Zucker- und Nierenleiden, Arterienverkalkung

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Etikette
Lauchstädter Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogerien und Mineralbrunnenhandlungen
Brunnenversand der Heilquelle Bad Lauchstädt
Den Zeitverhältnissen entspr. ist der Lauchstädter Brunnen billiger geworden. Es wird auch keine Mineralwassersteuer mehr berechnet.

„Champagner-Luft“

genießen die Teilnehmer der in Gemeinschaft mit der Saale-Zeitung stattfindenden Wochenendaufahrt, die zur Berg- und Goethestad. Bad Ikenau in Thüringen führt. Mit diesem Charakter. Ausdruck hat nämlich ein bekannter Universitäts-Professor Ikenau Ltd. bezeichnet. Bad Ikenau ist seit einem Jahrhundert Kurort; es liegt im Hochtal der Iken und zählt zu den amnuttigsten Tälern des Thüringer Waldes. Auch die Fahrt dahin führt durch landschaftlich schöne Gegenden über Naumburg, Bad Kösen, Weimar, und Erfurt - wie immer in bequemem Reichspost-Ausichtswagen. Die Unterbringung und Verpflegung wird in erstklassigen Hotels und Pensionen vorgenommen. Die Abfahrt erfolgt am Sonntag dem 11. Juni mittags 2.30 Uhr vom Goethardick, Grüne Linde, die Ankunft gegen 8 Uhr abends in Ikenau.
Die Kosten betragen pro Person 13.75 RM.; darin sind enthalten: Die Hin- und Rückfahrt, Abendsessen, Übernachtung, Frühstück und Mittagessen.
Am darauffolgenden Sonntag vormittag wird bei schönem Wetter ein mehrstündiger Spaziergang vom Kurhotel Gabelbach aus nach dem Goethe-Häuschen und dem Kieckelhan unternommen. Bei ungünstigem Wetter ist eine Besichtigung der Stadt, ihrer Anlagen und Goethe-Stätten vorgesehen.
Goethe-Verehrern ist Gelegenheit gegeben in der neu erbauten Freilicht-Bühne ein Gastspiel des deutschen National-Theaters am Sonntag um 2.30 Uhr zu besuchen; gegeben wird das Schauspiel „Torquato Tasso“ von Goethe. Die Eintrittspreise betragen: 1.80 Mk. bzw. 1.20 RM.
Goethe-Verehrern ist bitten wir in unseren Geschäftsstellen **Markt 24** und **Walterstraße 4** vorzunehmen. Anmeldeschluss ist am Freitag, dem 10. Juni 1932, mittags 1 Uhr.

Merseburger Tageblatt

Aufgabe 12



Endlich allein! Paulchen sitzt auf dem Stuhl. Seine Frau macht ihm kalte Umschläge auf den Kopf, denn eine Hochzeitsfeier ist immerhin eine etwas sehr anstrengende Angelegenheit. Er blickt auf sich. Ueberall lächeln sich schöne Gläser, Kaffeemilch, Blumenstöcke und andere „sinliche“ Dinge. Innerlich ärgert er sich etwas. Tante Emma hätte lieber etwas großzügiger sein können. Was soll er denn nur mit den vielen Gläsern machen? 3 Kaffeemühlen sind auch da. Du lieber Gott, so viel Kaffee trinkt man ja gar nicht. Trotzdem, als gützigere Mensch muß er sich schon dafür bedanken. Der einfachste, bequemste und billigste Weg ist schon eine Danksagung in der M. Z. und dem M. T.
Frage 1. Wie muß eine solche Danksagung abgefaßt sein?
2. Was kostet sie ohne Gutscheine in beiden Blättern.